

Sudan: Russischer Marinestützpunkt im Roten Meer

Der sudanesischer Außenminister Ali Yusef Sharif teilte am 12. Februar auf Pressekonferenz mit, dass eine Einigung über die Einrichtung eines russischen Marinestützpunktes im Sudan erzielt wurde. Russland hat in dem fast 2 Jahre andauernden Bürgerkrieg die Beziehungen. Im vergangenen Jahr erklärte ein hochrangiger sudanesischer General, Russland habe im Austausch gegen Waffen und Munition um eine Tankstelle am Roten Meer gebeten. Eine solche Station wäre für Russland von Vorteil, insbesondere nachdem der Sturz des Assad-Regimes in Syrien wichtige Stützpunkte in Frage gestellt hat.

13.02.2025

Gabun: Richter streiken

Die Gerichte sind seit fast einem Monat faktisch geschlossen, weil sich die Richter weigern, an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren, um gegen schlechte Arbeitsbedingungen und unzureichende Gehälter zu protestieren. Hunderte von Gerichtsverfahren konnten wegen des Streiks nicht verhandelt werden. Die Nationale Gewerkschaft der Richter und Staatsanwälte hat der Regierung vorgeworfen, die unterbesetzten Gerichte zu vernachlässigen, die Infrastruktur zu verschlechtern und Gespräche zu verweigern. Die Richter und Staatsanwälte begannen ihre Proteste am 13. Januar mit der Begründung, dass es schwierig sei, gerechte Entscheidungen auf der Grundlage des Gesetzes zu treffen, wenn keine angemessene Entschädigung gezahlt werde, wie es der Rechtsrahmen des Landes vorsehe.

13.02.2025

Kongo DRC: M23-Kämpfer nehmen Angriffe wieder auf

Die M23-Rebellen haben nach einer zweitägigen Kampfpause ihre Angriffe auf die Streitkräfte im Osten der Demokratischen Republik Kongo wieder aufgenommen. Die Kämpfer der Rebellen schlugen im Morgengrauen vom 11. Februar in der Nähe des Dorfes Ihusi zu, das 40 km von einem strategischen Militärflughafen in Kavumu und etwa 70 km von Bukavu, der Hauptstadt der Provinz Süd-Kivu, entfernt liegt.

13.02.

"Black economic empowerment" ungültig für Musk?

Südafrika prüft eine mögliche Umgehung seiner Vorschriften von "Black economic empowerment", um Investitionen von Elon Musks Unternehmen anzuziehen. Nach den geltenden Vorschriften müssen Unternehmen, die in dem Land tätig werden wollen, mindestens 30 % ihrer Betriebe an schwarze Einheimische vergeben. Regierungsbeamte erwägen jedoch eine "equity equivalent" (gleichwertige Option) - möglicherweise in Form von sozialen Investitionen wie kostenloses Internet für staatliche Schulen und Polizeistationen -, um Musks Unternehmen den Weg in das Land zu ebnen. Dieser Vorschlag kommt inmitten der zunehmenden Spannungen mit den USA wegen der südafrikanischen Landenteignungspolitik. Er wird mit Sicherheit von der linksradikalen Partei Economic Freedom Fighters kritisiert werden, die Musk kürzlich beschuldigte, ein Imperialist zu sein, der die Souveränität Südafrikas untergraben wolle.

12.02.2025

TikTok entfernt 11,9 Millionen Videos

Die Social-Media-Plattform TikTok hat im Rahmen ihrer kontinuierlichen Bemühungen, ihr Engagement für die Online-Sicherheit zu bekräftigen, fast 11,9 Millionen

Videos aus neun afrikanischen Ländern - Ägypten, Nigeria, Südafrika, Algerien, Somalia, Libyen, Äthiopien, Sudan und Marokko - wegen Verstößen gegen Integritäts-, Werbe-, Datenschutz- und Sicherheitsstandards entfernt. Ägypten hatte mit 2,75 Millionen die höchste Anzahl an Entfernungen, gefolgt von Nigeria und Algerien. In Südafrika wurden 143.998 Konten wegen Regelverstößen gesperrt, wobei 137.663 dieser Sperrungen auf Nutzer zurückzuführen waren, die im Verdacht standen, unter 13 Jahre alt zu sein. In Nigeria entfernte TikTok über 2 Millionen Videos wegen Verstößen gegen die Richtlinien. Mehr als eine Milliarde Menschen nutzen TikTok, und jeden Tag werden Millionen von Inhalten gepostet.

12.02.2025

Lesotho: Lebenswichtige Gesundheitsdienste bedroht

Etwa 1.500 Beschäftigte des Gesundheitswesens, darunter Ärzte, Krankenschwestern, Labortechniker und Berater, die in Lesotho in von den USA finanzierten Programmen arbeiten, sind direkt von der einseitigen Aussetzung von USAID und PEPFAR durch US-Präsident Donald Trump betroffen. Gesundheitsminister S. Mochoboroane sagt, die Regierung arbeite daran, die Krise zu entschärfen. Eine vom Finanzministerium geleitete Arbeitsgruppe soll 27 Mill.Rand aufbringen, um die Gehälter für die nach Hause geschickten Gesundheitsfachkräfte zu zahlen. Als Übergangslösung hat das Ministerium alle Bezirksgesundheitsämter angewiesen, beurlaubtes Personal zurückzurufen, und Studenten und Absolventen des letzten Studienjahres aufgefordert, als Freiwillige in den Gesundheitszentren zu arbeiten.

12.02.

Zentralafrika: "Meme-Münzen-Experiment"

Präsident Faustin-Archange Touadéra, hat eine Meme-Münze eingeführt, um das Land, das zu den ärmsten der Welt gehört, bekannter zu machen. Meme-Münzen werden verwendet, um einen viralen Internet-Trend oder eine Bewegung populär zu machen, und die Fans werden dazu angeregt, sie zu sammeln und ihnen einen Wert zu geben, aber sie sind extrem volatile Investitionen. Touadéra kündigte die Einführung der Münze, die unter dem Namen \$CAR bekannt ist, am Wochenende auf seinem X-Konto an und erklärte am Montag, sie sei ein „Erfolg“ gewesen. Doch der Wert der Münze ist laut spezialisierten Websites um bis zu 90 % eingebrochen. Im Jahr 2022 wurde CAR nach El Salvador das zweite Land der Welt, das die Kryptowährung Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel einführt.

11.02.2025

Sudan: Große Erfolge der schnellen Eingreiftruppen

Das sudanesischer Militär teilte mit, dass es den größten Teil von Khartum-Nord zurückerobert hat. Die Offensive zur Rückeroberung der Hauptstadt von den paramilitärischen Rapid Support Forces (RSF) wurde intensiviert. Die Armee, die sich seit April 2023 im Krieg mit den RSF befindet, hat in den letzten Wochen große Teile der Hauptstadt und ihrer Umgebung von den Paramilitärs zurückerobert. Andernorts hat das Militär seine Operationen gegen paramilitärische Gruppen in der westlichen Region von Darfur intensiviert.

10.02.2025

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Libyen: Massengräber gefunden](#)

[Kreml priorisiert Afrika](#)

[Namibia: Trauerzeit für Gründervater Sam Nujoma](#)